

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 103.

Samstag den 7. Mai 1870.

(153—1)

Edict.

Nr. 599.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Graz ist die Stelle eines Gefangenenauffsehers mit der jährlichen Löhnung von 300 fl. und der Amtskleidung in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche

bis 18. Mai 1870

im vorgeschriebenen Wege bei dem k. k. Landesgerichtspräsidium in Graz einzubringen.

Graz, am 4. Mai 1870.

Vom k. k. Landesgerichts-Präsidium.

(152—1)

Kundmachung.

Beim Magistrate Laibach sind

vier gusseiserne Kanonen

in einem Gesamtgewichte von 16 Centnern und 10 Pfund, zu verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen, mittelst Offert ihre Anbote bis längstens

Ende Mai d. J.

beim gefertigten Magistrate einzubringen.

Stadtmagistrat Laibach, am 3. Mai 1870.

Dr. Josef Suppan, Bürgermeister.

Nr. 4440.

(150—2)

Concurs.

In der Marktgemeinde Kropf ist die Stelle eines Wundarztes zu besetzen, die Bezüge für dieselbe sind: Von der Bezirkscaffa eine Remuneration von 100 fl., aus der Gemeindecasse 150 fl. nebst dem die Taxe für die Fleisch- und Todtenbeschau und freies Quartier; die Praxis in der Umgebung bedeutend. Bewerber dafür wollen sich an den Gemeindevorstand wenden.

Marktgemeinde Kropf, am 1. Mai 1870.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 103.

(1087—2)

Nr. 2238.

Edict.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Josef Strzelba, Handelsmannes in Laibach, hinsichtlich der demselben angeblich in Verlust gerathenen, als Prima-Wechsel bezeichneten Urkunde, ddo. Laibach den 26. März 1870, zahlbar vier Monate a dato an die Ordre Hrn. Carl Ehrlich in Wien, über die Summe von 281 fl. 82 kr.; Herrn Josef Strzelba in Laibach, acceptirt von Josef Strzelba und ohne Unterschrift eines Ausstellers, die Ausfertigung eines Amortisationsedictes bewilliget worden.

Alle jene, welche daher diese als Wechsel bezeichnete Urkunde in Händen haben, oder hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben dieselbe

binnen 45 Tagen,

vom 26. Juli 1870, als dem Verfallstage der Urkunde, so gewiß hiergerichts vorzulegen, widrigens nach Verlauf dieser Frist diese Urkunde als amortisirt erklärt werden würde.

Laibach, am 30. April 1870.

(1058—2)

Nr. 6102.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Anna Zeršin von Saraku die executive Versteigerung der der Maria Zeršin verchel. Dimnit von Saraku gehörigen, gerichtlich auf 905 fl. geschätzten, im Grundbuche Sonnegg sub Urb.-Nr. 520, Rectf.-Nr. 391, Tom. 7, Fol. 449 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsakungen, und zwar die erste auf den

15 Juni,

die zweite auf den

16. Juli

und die dritte auf den

17. August 1870,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 11. April 1870.

(857—2)

Nr. 1879.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanz-Procuration von Laibach gegen Anton Koluza von Grafenbrunn Nr. 104 wegen schuldiger 85 fl. 24 $\frac{1}{2}$ kr. ö. W. c. s. e. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adeleberg sub Urb.-Nr. 421 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1100 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den

27. Mai,

1. Juli und

2. August 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 11ten März 1870.

(860—2)

Nr. 1919.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanz-Procuration von Laibach gegen Johann Raffele von Grafenbrunn wegen schuldiger 96 fl. 3 kr. ö. W. c. s. e. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zablanitz sub Urb.-Nr. 236 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1100 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den

31. Mai,

5. Juli und

5. August 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 13ten März 1870.

(950—2)

Nr. 5258.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Maffensfuß wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Obaha, Rechtsnachfolger der Josefa Obaha von St. Ruprecht, gegen Johann Tratar von St. Cantian bei Oberjessenitz wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 5. April 1868, Z. 1117, schuldiger 330 fl. 46 kr.

ö. W. c. s. e. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Maffensfuß sub Urb.-Nr. 1 vorkommenden Hübcrealityt, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3511 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsakungen auf den

18. Mai,

18. Juni und

18. Juli 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Maffensfuß, am 31ten December 1869.

(1016—2)

Nr. 509.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurfeld wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Cenar von Stadberg gegen Philipp Koncar von Gurfeld wegen aus dem Urtheile vom 4. April 1869, Z. 2468, schuldiger 25 fl. 87 kr. ö. W. c. s. e. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgist Gurfeld sub Urb.-Nr. 17, Rectf. Nr. 19 vorkommenden Hausrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 950 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsakung auf den

18. Mai,

die zweite auf den

18. Juni

und die dritte auf den

20. Juli 1870,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Gurfeld, am 24ten Jänner 1870.

(913—2)

Nr. 1193.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Kirchenvorsteherung von St. Veit, durch den Nachhaber Herrn Dr. Gregor Lozar von Wippach, gegen Josef Kopačič von Skerle Nr. 41 wegen aus dem Vergleich vom 13. November 1864, Z. 5221, schuldiger 103 fl. 87 $\frac{1}{2}$ kr. ö. W. c. s. e. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Tom. XI, pag. 126 vorkommenden Realitäten, im Schätzungs-

werthe von 62 fl. und der gegnerischen, im Grundbuche Schibitzhoffen sub Tom. I, pag. 87 vorkommenden Realität, im Schätzungswerthe von 1785 fl. 50 kr., sammt den auf 69 fl. 5 kr. bewerteten Fahrnissen gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsakungen auf den

30. Mai,

30. Juni und

1. August 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Orte der Realitäten mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 12ten März 1870.

929—3)

Nr. 543.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Zbricaj von Senofetsch, Bevollmächtigter des Raimund Cipriani, in die Uebertragung der dritten executive Feilbietung der der Josefa Sattler von Senofetsch gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Senofetsch sub Urb.-Nr. 41 vorkommenden Realität gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsakung auf den

18. Mai 1870,

früh 9 Uhr, hiergerichts anberaumt.

k. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 17. Februar 1870.

(858—2)

Nr. 1880.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanz-Procuration von Laibach gegen Martin Schein von Grafenbrunn wegen schuldiger 155 fl. 34 kr. ö. W. c. s. e. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adeleberg sub Urb.-Nr. 401 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1100 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den

31. Mai,

5. Juli und

5. August 1870,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 11ten März 1870.